



HERMES-Österreich Geistgemäße Geldgebarung

Editorial

Bienenhof Salzburg

Internationale Klasse braucht dringend Hilfe!

Fattoria Sociale San Patrizio

Hinweis zur Tagung und Mitgliederversammlung 2019

12th International Summer School on Social Banking

Mitgliedsbeitrag

Praktische Hinweise

Geldprozesse digitalisieren

Sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit vereinbar?

Mitteilungsblatt 89

Februar 2019

Geldprozesse digitalisieren

Sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit vereinbar?

Theresia Bitzner

„Nachhaltigkeit“ drängt sich immer stärker in das Bewusstsein der Menschen – immer mehr Menschen fühlen sich aufgerufen, nicht mehr Firmen allein zu überlassen, wie sie produzieren, sondern die Kriterien zu hinterfragen, nach denen produziert wird, welche Rohstoffe verwendet und wie sie gewonnen werden, aber auch welche soziale Strukturen die arbeitenden Menschen vorfinden in den Unternehmen. Durch ihr Konsumverhalten, ihre Stellungnahmen können sie die Vorgänge beeinflussen.

Ähnliches gilt auch in der Landwirtschaft, in der Erzeugung von Nahrungsmitteln, im Fischfang, in der Medizin und insbesondere auf dem Sektor der Energie. Wenn auch manche konventionelle Vorgangsweisen auf dem Alten beharren, so sprechen doch die alle Menschen betreffenden Folgen der in den vergangenen Jahrzehnten fehlenden Nachhaltigkeit massiv für eine Veränderung.

Der Einfluss, den der Umgang mit Geld in diesem notwendigen Veränderungsprozess hat, wird nun den Menschen auch allmählich bewusst, nämlich, dass sie durch ihr Geldverhalten z.B. regionale ökologische Betriebe, die sich um den Bodenaufbau oder eine artgemäße Bienen- und Tierhaltung bemühen, unterstützen können. Sie können einsehen, dass der Mehrwert und Gewinn nicht in einigen wenigen Prozent Zinsen, sondern in der allen Menschen zugutekommenden Gesundheit der Umwelt und des Menschen liegt.

Die Digitalisierung hat zwar den Vorteil, dass viele Prozesse beschleunigt werden, dass vieles im Internet angesehen, bestellt, gehandelt werden kann, aber die arbeitenden, handelnden

Menschen nicht mehr wahrnehmbar sind. Es fällt auch sehr schwer, sich von allen Vorgängen Vorstellungen zu bilden, vom Controlling und verschiedenen anderen Rechenoperationen, die nun alle – scheinbar mit geringer Fehlerquote - von den Computern geleistet werden. Das Individuelle aber, z.B. dass jeder Hof, jeder Betrieb mit seinen Mitarbeitern eine Individualität ist und seine besonderen Umstände und Gesetzmäßigkeiten hat, kann dabei kaum berücksichtigt werden.

Die digitalen Prozesse können keine Gespräche mit Menschen ersetzen. Die Landwirte, Fischer, Handwerker, Produzenten und viele andere für die Befriedigung unserer Bedürfnisse tätigen Menschen nehmen wir dadurch nicht unmittelbar wahr. Es liegt nun an uns, uns eine Vorstellung von Ihrer Tätigkeit, von der Herstellung und den Wegen der Waren bis sie ins Regal oder ins Haus kommen, zu bilden.

Ebenso wichtig ist es, dass Erzeuger, Bauern, Händler, Produzenten, Konsumenten, Vertreter der öffentlichen Einrichtungen und andere Berufsgruppen, Kooperationen, Assoziationen bilden, in denen sie sich und ihre besonderen



Gegebenheiten wahrnehmen können. Dadurch kann gegenseitiges Verständnis entwickelt werden, die Nöte und Bedürfnisse können ausgetauscht werden.

Die Digitalisierung kann dabei helfen, die Situationen bildlich darzustellen, Vorschläge, Kostenrechnungen zu präsentieren, Gespräche, Entscheidungen zu dokumentieren und Grundlagen zu schaffen für nötige neue Entwicklungen sowie Vorblicke auf herankommende Entwicklungen zu geben.

Nachhaltigkeit gilt für alle Lebensgebiete, sie kann umso leichter erreicht werden, wenn geistige, allgemein gültige Gesichtspunkte berücksichtigt werden. In Erziehung und Schule wäre es z.B. sehr wichtig, dass das Kind in Unter- und Mittelstufe die Welt in wahren Bildern, sowohl die geistige als auch die materielle Seite kennen lernt, dass daran der Erwachsene im späteren Leben auch noch Fragen und Verständnis entwickeln kann.

Im landwirtschaftlichen Kreislauf ist neben allen anderen wichtigen Faktoren der Kompost, das Verwandelte, das Wertvollste für die Förderung des Bodenaufbaus und die Fruchtbarkeit.

Werden auch die Geldvorgänge im Kreislauf gedacht, so finden wir die Nachhaltigkeit in Form der Verwandlungen des Geldes vom Kaufgeld zum Leih- oder Investitionsgeld, das nach Erfüllung seiner Aufgabe als Schenkungsgeld dient für das Geistes-, Kultur- und Ausbildungswesen, wo sich wertvolle Ideen und Impulse entwickeln können für das Rechts- und Wirtschaftsleben, wenn der Geist in der Menschenseele tätig

wird, wie dies im freien Geistesleben geschehen kann.

Ein „nachhaltiges“ Geldinstitut, eine Plattform für den bewussten, sozialökologischen, solidarisches Umgang mit Geld suchen immer mehr Menschen. Sie wollen wissen, wofür ihr Geld eingesetzt wird, ob und wie die geförderten Projekte der Allgemeinheit, dem Gemeinwohl, der Gesellschaft dienen. Sie achten darauf, ob Ressourcen geschont, die Prozesse umweltfreundlich eingerichtet werden, wie mit den MitarbeiterInnen, mit den Erträgen umgegangen wird und die Kriterien der Nachhaltigkeit möglichst auf allen Lebensgebieten erfüllt werden. Banken und Einrichtungen sind aufgerufen, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen und durch ihre Unterstützung mit Finanzierungen oder Zuwendungen die Nachhaltigkeit zu fördern.

Am 4. und 5. April 2019 wollen wir uns in der Tagung und Mitgliederversammlung

„Nachhaltiges Bankwesen heute“

Wie verbinden wir Digitalisierung mit sozialen und assoziativen Techniken?

mit dem Vorstand der GLS Gemeinschaftsbank Bochum Thomas Jorberg und dem Vorstandsmitglied der Freien Gemeinschaftsbank FGB in Basel, Mag. Max Ruhri, sowie Viktoria Schwab, Geschäftsleiterin der Stiftung der Freien Gemeinschaftsbank und Angelika Lütkenhorst vom Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen dem Thema - in Vorträgen, in einem Podiumsgespräch und in Arbeitsgruppen ausführlich widmen.

NACHHALTIGES BANKWESEN HEUTE

Wie verbinden wir Digitalisierung mit sozialen und assoziativen Techniken?



Thomas Jorberg



Max Ruhri

4.- 5. APRIL 2019 • ODEION

Tagung und Mitgliederversammlung • Waldorfstraße 13, 5023 Salzburg

Donnerstag, 4. April 2019 • 19.00 Uhr Vortrag • Thomas Jorberg

NACHHALTIGES BANKWESEN HEUTE

Wie verbinden wir Digitalisierung mit sozialen und assoziativen Techniken?

Die Bankenbranche befindet sich in einem umfassenden Strukturwandel. Stetiger Niedrigzins, ausgreifende Regulatorik und voranschreitende Digitalisierung sind die stärksten Veränderungstreiber und stellen herkömmliche Geschäftsmodelle massiv in Frage. Gleichzeitig wächst in Wirtschaft und Gesellschaft das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Wie lässt sich unter den heutigen Bedingungen sozial-ökologisches Bankgeschäft verwirklichen? Welche Rahmenbedingungen sind dafür nötig und welche können wir selber entwickeln? Welche sozialen und assoziativen Techniken werden heute gebraucht, damit wir der Digitalisierung nicht blind hinterher laufen sondern menschlich gestaltend vorweg gehen?

Donnerstag, 4. April 2019 • Max Ruhri

AUFTAKT ZUM PODIUMSGESPRÄCH

Es ist seit einigen Jahren ein grundlegender gesellschaftlicher Strukturwandel zu beobachten: Weg von hierarchischen Strukturen mit klaren Machtzentren, hin zu Netzwerken ohne erkennbare Machtzentren. Die Entscheidung der einzelnen Person wird wichtiger und damit auch die Urteilsfähigkeit. Auf Grundlage dieser neuen Strukturen entstehen laufend neue Technologien (soziale Netzwerke, Plattformen,...), die auch den traditionellen Banken zu schaffen machen. Was bedeutet diese Entwicklung im Umgang mit Geld und insbesondere für Banken oder bankähnliche Einrichtungen wie HERMES-Österreich? Tritt die Beziehung von Mensch zu Mensch auch in Geldfragen immer deutlicher in Erscheinung? Bekommt die individuelle Urteilsfähigkeit und Entscheidungshoheit in Geldfragen ein neues Gewicht? Entwickeln sich Banken von Entscheidern zu Infrastrukturen weiter, in denen Menschen eigenverantwortlich mit Geld umgehen können?“

Freitag, 5. April 2019 • Max Ruhri

EINLEITUNG ZU DEN ARBEITSGRUPPEN

„Geschichten aus dem Alltag einer ungewöhnlichen Bank: Wie sich der Umgang mit Geld in einem transparenten Umfeld verändern und entwickeln kann.“



Der Bienenhof Salzburg

Die Welt der Biene erleben - regional, nachhaltig und wesensgemäß

Daniel Pfeifenberger und Johannes Jank

Salzburg wird um ein nachhaltiges Projekt reicher: Der gemeinnützige Verein Bienenlieb arbeitet seit 2017 mit namhaften Partnern an der Umsetzung eines Bienenhofes. Mit Schulung und Fortbildung, gemeinnützigen Projekten, enger Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und dem Verkauf regionaler Produkte ist dieses Projekt in Form und Umfang einzigartig. Das Erlebniszentrum für die Welt der Biene soll bereits 2019 eröffnet werden und sucht weitere Unterstützer.

Bienen sind ganz besondere Wesen. Der Rückgang der Artenvielfalt und in der Folge der Bienensterben haben die Brisanz von Plastik in den Weltmeeren und werden zu einem der großen Probleme der kommenden Generation. Die Honigbiene bestäubt 80% aller Wild- und Nutzpflanzen und ist damit für gut ein Drittel unserer Nahrung verantwortlich! Oft werden die Bienen mit Honig, nicht aber mit der unglaublichen Wichtigkeit ihrer Bestäubungsleistung in Verbindung gebracht. Der Honig wird als Massenware im Supermarkt angeboten, die industrielle Imkerei hat jedoch mit der Bienenhaltung unserer Großväter nichts mehr zu tun.



Wir, Daniel Pfeifenberger, Imker und langjähriger Unternehmer, und Johannes Jank, junger Designer und Querdenker, wollen uns dieser Entwicklung mit unserem Bienenhof Projekt entgegensetzen. Wir wollen die Welt der Biene erlebbar machen, die Menschen begeistern und ihnen einen besseren Umgang mit der Natur auf den Weg geben.

Die Bienen brauchen Schutz und Unterstützung. Das Erleben der komplexen Zusammen-

hänge führt zu einem Verständnis für Natur und Bienen. Nur so kommen wir schrittweise zurück zu einem Kreislauf, der Jahrtausende selbständig funktioniert hat.



Der Bienenhof verkörpert all jene Werte, die wir mit der Bio-Imkerei „Bienenlieb“ seit vielen Jahren im Umgang mit Bienen, Imkern und Verbrauchern pflegen: Ökologisch denken, regional wirtschaften und bienengemäß arbeiten.

Die Idee des Hofes ist deshalb so einzigartig, da wir alles an einem Ort vereinen: Neben einem ganzjährigen Imkereibetrieb mit rund 250 Bienenvölkern und der entsprechenden Verarbeitung, gibt es umfassende Möglichkeiten des Kennenlernens, der Schulung und Wissensbildung. Wir stellen mit viel Liebe eigene nachhaltige Produkte her. Führungen und Workshops für Kindergarten- und Schulkinder, eine große Außenanlage, die Schulungsküche und viel Platz für Veranstaltungen bieten für Bienenfreunde jeder Altersgruppe einen umfassenden Einblick.

Für eine nachhaltige und wirksame Bewusstseinsbildung braucht es permanente Präsenz

und eine Anlaufstelle. Der Bienenhof will nicht mit einzelnen Meldungen Aufmerksamkeit erregen. Wir geben die Faszination der Bienen, das umfangreiche Wissen und eine neue Wertschätzung der Bienen an Kinder, Schüler, Erwachsene und Imker weiter.



Wir wollten kein kommerzielles Konzept entwickeln, sondern uns den Prinzipien des assoziativen Wirtschaftens annähern. Der Bienenhof ist und bleibt ein Projekt des gemeinnützigen Vereins Bienenlieb. Neben großen Eigeninvestitionen wollen wir mit lokalen Unternehmen und Mitmenschen zusammenarbeiten, die unsere Vision und Werte im Einklang mit der Natur teilen. 2018 konnten wir den ersten großen Partner, die PORR AG, und auch die Stadt Salzburg von unseren Plänen überzeugen.

Ein wahrer Glücksgriff war das Gelände für unseren Hof. Direkt an der Salzach auf Höhe Josefiawurde hier 1939 ein Betonwerk errichtet, das über die Jahre erweitert und in verschiedenen Branchen als Produktion und Lager genutzt wurde. Inzwischen sind Gelände und Gebäude in die Jahre gekommen. Nach etlichen Jahren Leerstand können wir nun mit großer Unterstützung der Eigentümer die Gebäude revitalisieren und die bestehenden Ressourcen für die Nutzung als Bienenhof adaptieren.

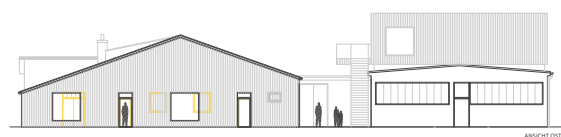
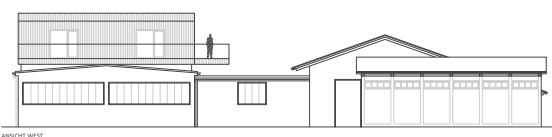
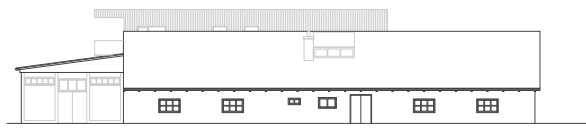
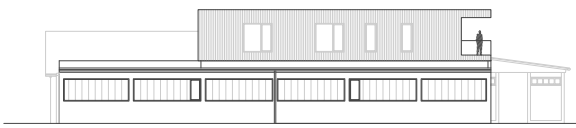
FINANZIERUNG

250.000 Euro
Eigenmittel

400.000 Euro
Sponsoring PORR AG

200.000 Euro
Partnerfirmen, Crowdfunding,
Förderungen

200.000 - 300.000 Euro
Kredit mit Bürgschaften



Der Umbau ist seit Ende 2018 im Gange und dessen Finanzierung ist dank der großen Unterstützung der PORR AG gesichert. Jetzt brauchen wir Hilfe im Detail: Partner für die Ausstattung und den laufenden Betrieb sowie Ideen und Unterstützung für die laufende, gemeinnützige Auslastung und Finanzierung.



HERMES-Österreich unterstützt dieses Projekt, das sich die wesengemäße Bienenhaltung zum Anliegen macht, durch die Besicherung eines Kredits des Bankhauses Spängler. Viele Menschen aus dem Umkreis und Förderbereich

des Vereins Bienenlieb sowie dessen Mitglieder können durch Bürgschaftserklärungen in individueller Höhe das Projekt unterstützen.

Dieser Kredit möchte eine Stütze sein für weitere Ideen im Rahmen des Bienenhofes, um solch ein außergewöhnliches Projekt auch langfristig und nachhaltig betreiben zu können.

Bienenlieb gem.V.

Johannes Jank, Daniel Pfeifenberger

Alpenstraße 54
A-5020 Salzburg

www.bienenhof-salzburg.at

verein@bienenlieb.at

Tel +43 662 262200

Zuwendungen an HERMES-Österreich
AT86 1953 0001 0063 0000

Betreff: Bienenlieb
werden ohne Abzug weitergeleitet

Wenn Sie eine Bürgschaft übernehmen wollen, wenden Sie sich bitte an den Verein Bienenlieb.



Internationale Klasse braucht dringend Hilfe!

Hermann Becke

Die Internationale Klasse, die **SEKEM-Österreich** in Kooperation mit der **Freien Waldorfschule Graz** seit drei Jahren führt, besuchen derzeit 24 nicht mehr schulpflichtige Jugendliche aus Afghanistan, Gambia und Somalia mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren, darunter vier Mädchen. Sie werden

auf ihren Pflichtschulabschluss bzw. auf die Übernahme in eine reguläre Oberstufenklasse vorbereitet. Wir freuen uns sehr, dass die zuständige Schulaufsicht unser Projekt ausdrücklich befürwortet. Die **Bildungsdirektorin für Steiermark Dipl.Päd. Elisabeth Meixner** schreibt unter anderem:

„Ein flüchtlingspädagogisches Projekt mit Vorbildcharakter.

Dieses Projekt, das in seiner ganzheitlichen Form bisher an keiner anderen Schule in der Steiermark umgesetzt wird, ist aus meiner Sicht äußerst zu befürworten.

Ich bin der Auffassung, dass es sich im konkreten Fall um ein vorbildliches Modell handelt, das jede Förderung verdient.“

Die Jahreskosten von rund 120.000 Euro müssen ausschließlich über Spenden finanziert werden, da wir in diesem Schuljahr trotz dieser uneingeschränkten fachlichen Befürwortung erstmals bisher keinerlei Förderung der Öffent-

lichen Hand bekommen haben. Derzeit ist der Schulbetrieb nur bis Ostern finanziell gesichert. Und so bitten wir herzlich um Spenden - dafür gibt es zwei Möglichkeiten:



Die Internationale Klasse und ihre Lehrenden wünschen ein positives und friedliches Jahr 2019 und danken für die Hilfe vieler!

Unterstützungsmöglichkeiten

Beteiligung an unserem Crowdfunding-Projekt

<https://www.respekt.net/projekte-unterstuetzen/details/projekt/1772/>

Hier kann sofort online gespendet werden

Direkte Spende auf das Vereinskonto

SEKEM-Österreich
Bank für Kärnten und Steiermark
IBAN: AT17 1700 0001 8100 0341
BIC: BFKKAT2K

Zuwendungen an HERMES-Österreich
AT86 1953 0001 0063 0000
Betreff: Internationale Klasse
werden weitergeleitet

In allen Fällen sind Spenden in vollem Umfang steuerlich absetzbar.

Internationale Klasse mit vielen Fotos gibt es auf der Homepage von SEKEM-Österreich:

<http://www.sekemoesterreich.at/index.php/proj/272-aktuelles-von-der-internationalen-klasse-wege-entstehen-im-gehen>

<http://www.sekemoesterreich.at/index.php/proj/274-internationale-klasse-weihnachtliches-gemeinsames-und-zukuenftiges>

HERMES-Österreich und viele Freunde aus dem Umfeld haben die Internationale Klasse bisher wiederholt tatkräftig unterstützt - dafür danken wir sehr und hoffen auch diesmal auf Hilfe!

Für den Vorstand von SEKEM-Österreich:

Hermann Becke, Andreas Kräuter,
Ernst Rose und Heidrun Trenkler
Pädagogisches Leitungsteam



Fattoria Sociale San Patrizio

Bio-Bauernhof und Sozialeinrichtung

Christopher Winter

Miteinander in einer gesunden Umwelt.

In der Einrichtung San Patrizio kann Leben keimen, um zu wachsen.

Gründungsgedanke

Die Fattoria Sociale San Patrizio entstand vor etwa 25 Jahren als Maximiliano, der Sohn von Patrizia und Massimo Marinetti, als Kleinkind eine starke Behinderung zeigte. Die Eltern sahen sich um eine geeignete anthroposophische Betreuung für ihr Kind um und mussten feststellen, dass es im Norden Italiens kaum Einrichtungen gab. Patrizia gründete in den 90er Jahren eine kleine Schule für ihren Sohn und Kindern aus der Region. Nach ihrem tragischen Tod vor zwei Jahren übernahmen Tochter und

Schwiegersohn die Initiative und begannen mit der Einrichtung. Patrizia ist die Namensgeberin der Einrichtung. Bereits hier beginnt die besondere Geschichte, die uns bis heute motiviert und viele weitere in den Bann zieht.

Junge Eltern wollen etwas tun

Die Vision der Eltern wird von Maria Sole Marinetti und Valentin Winter weitergetragen. Menschen mit besonderen Bedürfnissen so in eine soziale Struktur einzubinden, dass ihre individuellen Talente gefördert werden und sie sich als

wertvolle Mitglieder einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft verwirklichen können.

Die Betreuung und Beschäftigung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wird Schritt für Schritt eingerichtet. Um die Betreuten zu verköstigen und zu beschäftigen, muss ein baufälliges Haus renoviert und behindertengerecht adaptiert werden. Schulungs- und Sozialräume werden geschaffen. Die Bio-Landwirtschaft wurde bereits 2017 durch die ausgebildete Erzieherin Maria Sole Marinetti gegründet und eingetragen. Sie wird sich um die pädagogische Seite der Einrichtung kümmern.



Eine Gärtnerei wurde eingerichtet, in der sich Valentin Winter um Pflanzen und Tiere kümmert. Er hat bereits einen Brunnen gegraben, die Wasserversorgung installiert, eine Werkstatt eingerichtet und die Gewächshaustunnel errichtet. Die ersten Tiere sind schon eingezogen. Das erste Gemüse wurde bereits geerntet und im neu eingerichteten Bio-Hofladen verkauft. Das Angebot wird im nur spärlich mit Biogemüse versorgten Norden Italiens gerne angenommen. Es werden Laufkunden, ein kleiner regionaler Gemüseladen, der sein Sortiment mit Biogemüse erweitert, und ein Hotel versorgt. Valentin liefert auch Gemüseboxen an Stammkunden. Bisher fährt Valentin bei jedem Wetter mit seinem Fahrradanhänger zu seinen Kunden. Es fehlt dringend ein Lieferfahrzeug!

Unser Traum vom eigenen Lieferauto!

Helft uns dabei mit einer Spende! Es fehlen nur noch 6.800 Euro. Dann können wir unser Bio-Gemüse und unsere Waren viel schneller ausliefern.



SAN PATRIZIO Maria Sole Marinetti

Fattoria Sociale, Azienda Agricola

Via 25 aprile 15, 35010 Curtarolo, Italy

Maria Sole Marinetti

Banca:

Intesa Sanpaolo,

Private Banking S.P.A. IBAN:

IT03 T030 6962 2552 1000 0000 6917

HERMES-Österreich

AT86 1953 0001 0063 0000

Betreff „San Patrizio“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Verein der Freunde von San Patrizio

Christopher Winter

Altwirthgasse 6, 1230 Wien

Tel.: 43 0676 708 13 44

info@san-patrizio.it

www.san-patrizio.it

12th International Summer School on Social Banking

23th to 28th of June 2019 in Basel, Switzerland

The **12th International Summer School** will take place in Basel, Switzerland, partnered by our member institution Freie Gemeinschaftsbank from June 23 to June 28, 2019.

The “International Summer School on Social Banking & Finance” is the annual international conference on social banking and alternative finance. About 80 guests from social banks, alternative financial institutions, NGOs, conventional banks and other interested people such as students will discuss and gain valuable insights into the opportunities, challenges, roots and characteristics of this rapidly evolving field, from both practitioners and academics.

We will focus on topics such as:

- Context, core business activities, products, services and origins of Social Bank,
- Recent and future developments in the context of Social Banking such as new business models (in the light of low interest margins, regulations & digitalisation),
- Innovations in the context of Social Banking & Finance,
- International perspective: comparing and contrasting Social Banks,
- Partnerships and collaboration in Social Banking & Finance.

We are using a range of different methods:

- Keynote, lectures, workshops, labs, finance fair, showcasing of projects / clients, networking, excursion,
- A good mixture of academics and experts from the field to provide depth in content,
- Reflecting on one’s practice (reflective dialogue),
- Thinking out of the box,
- Encouragement and guidance to explore creative resources as practical ways of artful knowing and experimental learning.

What will you learn?

- Experience the spirit of social banking,
- Learn about social banks and their roots, values, definition,
- Get to know the international perspectives and work of social banking and finance,
- Broaden your horizon and be inspired for your daily work.

Target audience:

Co-workers of social and traditional banks who want to explore the principles of social banking. Guiding principles for communication and selection:

- The majority of the participants are in their first 7 years of service, working in one of the ISB member banks.
- Besides that, the Summer School offers a warm welcome to senior co-workers of social banks who look for further connection with the principles of social banking.
- Thirdly the Summer School welcomes co-workers from other Financial Service Providers, who want to explore social banking principles.
- There is also room for students and academics who are interested in alternative banking and finance.

General information:

- Location: Freie Gemeinschaftsbank, Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel, Switzerland
- More details: www.social-banking.org/upcoming
- Contact: info@social-banking.org

Mitgliedsbeitrag

Die Mitgliedsbeiträge zeigen uns das Interesse an HERMES-Österreich und tragen unsere Tätigkeit für die Menschen und für eine Veränderung des Bewusstseins über Geld- und Wirtschaftsabläufe mit. Sie helfen uns, die Kosten für die verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen, die Vorstellung neuer Projekte und die Weiterentwicklung von Initiativen zu decken.

Wir danken herzlich für die Beiträge, die uns 297 von unseren 440 Mitgliedern überweisen konnten. In Zeiten der Nullzinsen helfen diese Beträge, unsere Einrichtung zu erhalten. Es ist uns auch ein Anliegen, dass niemand aus Altersgründen oder finanzieller Not die Mitgliedschaft kündigen muss. Wir betrachten jene Menschen, die in irgendeiner Form am Aufbau

von HERMES-Österreich mitwirkten, als Träger des Sozialimpulses Rudolf Steiners, insbesondere eines christlichen, menschengemäßen Umgangs mit Geld.

Lt. Beschluss der Mitgliederversammlung beträgt der Beitrag 30 bis 100 Euro jährlich nach Selbsteinschätzung. Einrichtungen und Einzelpersonen, die eine Besicherung oder Förderung erhalten, zahlen einen Mitgliedsbeitrag von 100 Euro jährlich. Er kann auf das HERMES-Konto

IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000

überwiesen oder vom Nachrangdarlehen abgebucht werden. Wir danken Ihnen schon im Voraus herzlich für Ihre Mitgliedsbeiträge 2019.

Praktische Hinweise

Leihgeld wird in Form von Nachrangdarlehen zur Verfügung gestellt. Die Nachrangdarlehen dienen zur Besicherung von Krediten, die durch das Bankhaus Spängler oder die GLS-Bank vergeben werden. Einzahlungen erfolgen auf das HERMES-Konto, IBAN AT86 1953 0001 0063 0000, beim Bankhaus Spängler mit Angabe von Name und Adresse und dem Vermerk "Nachrangdarlehen". Zur Identifikation ersuchen wir um Übermittlung einer Passkopie. Rückzahlungen von Nachrangdarlehen erfolgen so bald wie möglich nach Eingang der schriftlichen Anforderung.

Für die verschiedenen Fonds im Schenkgeldbereich erbitten wir weiterhin Zuwendungen, damit Menschen in Ausbildungen, in Notfällen, im Alter unterstützt werden können und Mittel für Bereiche und Initiativen zur Verfügung stehen, die nur durch Schenkgeld gefördert werden können. Überweisungen von Spenden erbitten wir gegebenenfalls mit Angabe einer Zweckwidmung ebenfalls auf eines der unten angegebenen Konten.

Bitte richten Sie alle Anfragen an unser Büro in Salzburg-Hallwang.
Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

HERMES-Österreich	5300 Hallwang-Salzburg, Wiener Bundesstraße 63a hermes@hermes-oesterreich.at www.hermes-oesterreich.at	Tel. 0662/664737 Fax. 0662/664737-4
Gudrun Schweighofer	Sekretariat	Tel. 0662/664737
Reinhold Hitsch	5300 Hallwang-Salzburg, Wiener Bundesstraße 63a	Tel. 0662/661354
Mag. Theresia Bitzner	5020 Salzburg, Negrellistraße 4c	Tel. 0662/885566
Franz Fraberger	5026 Salzburg, Ludwig Anzengruber Str. 3/12	Tel. 0699/11910580

Bankhaus Spängler & Co Salzburg, BIC: SPAEAT2S, IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000
GLS Gemeinschaftsbank eG, BIC GENODEM1GLS, IBAN: DE66 4306 0967 0020 3318 00



HERMES-Österreich
Geistgemäße Geldgebarung

NACHHALTIGES BANKWESEN HEUTE

Wie verbinden wir Digitalisierung mit
sozialen und assoziativen Techniken?



Tagung und Mitgliederversammlung

4.- 5. APRIL 2019 • ODEION

Donnerstag 19:00 Vortrag • Freitag 9:00 Tagungsbeginn

Waldorfstraße 13, 5023 Salzburg • Anmeldung unter
www.hermes-oesterreich.at | +43 (0)662/ 66 47 37